

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Marsch angesichts der Hohen Tatra durch dieses in jeder Beziehung von der Natur (d. h. ohne dies Wetter!) bevorzugte Land ein Hochgenuß gewesen.

In der eroberten Stadt.

Opatow, 6. Oktober 1914

Nun sitzen wir schon in Opatow, nachdem wir gestern von 7 Uhr morgens bis 7 Uhr abends bei Sauwegen und Sauwetter geritten sind. Tausende von gefangenen Russen ziehen wieder an uns vorbei, unendlich viele Russen, aber auch viele der Unseren liegen als Leichen an den Wegen. Unsere Armee verfolgt weiter. Hier ist alles von Truppen überfüllt. Opatow ist eine größere Stadt, aber ebenso dreckig wie alle anderen Nester. Es zählt 10 000 Einwohner. Neben der Hauptstraße zieht sich eine Miste entlang, in der man weit bis über die Knöchel versinkt. Das einzig anständige in dem Nest ist die große katholische Kirche. Eine wunderhübsche Basilika, durchaus stilgerecht, mit sehr netten Gemälden im Innern. Die Altäre stark mit Gold überladen, wunderhübsche Holzschnitzereien und Marmor Pfeiler. — Wir haben hier übrigens nur geringe Verluste gehabt, und der Gesundheitszustand ist immer noch ein leidlicher. In den nächsten Tagen wird eine große Entscheidung erwartet. Hoffentlich gelingt die Geschichte. — Hier sind jetzt zwei Feldlazarette mit 800 Verwundeten und Kranken. (Leider auch Ruhr.) Ich war heute nachmittag in dem für Verwundete, dessen Chirurgen, Professor E., ich kannte, und habe mal wieder etwas medizinische Luft geschnappt. Es sind sehr viel Russen dort; die Wirkung unserer Artilleriegeschosse ist viel verderblicher, als die der Russen an unseren Leuten.